Also, das ez sein vnd seiner erben vnd Nachkumen offen Hawẽs vnd Slose sein sol gein aller menlich, nymande auzgenumen, zu Allen iren nôten, kriegen vnd Sachen, Als anderr ir offener Hewẽser reht ist ane geuerde. Vnd sol auch ich vnd mein erben das niht verkauffen, verkumern, noch versetzen, Ez sei denne, das dy, den wir ez versetzen, verkumeren, oder verkauffen wôllen, vor Auch das dem obgenanten meinen lieben herren, allen seinen erben vnd Nachkumen das vermachen vnd verschreiben, als vor geschriben stet ane geuerde. Des ze Vrkunde vnd merer sicherheit, gibe ich In disen Briue, versigelt für mich vnd für mein Erben mit meim anhangendem Insigel, der geben ist Nach Cristus gepurt drewezehen hundert Jar vnd in dem Eyn vnd Sibenzigstem Jar, an sand Merteins Abent.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) *Glashütte* im Landger. Bayreuth.

CLXXXVI.

25. November 1371.

Johann Erzbischof zu Mainz giebt seine Einwilligung hinsichtlich der vom Kaiser Karl dem *Burggrafen Friedrich zu Nürnberg* ertheilten Rechte und Freyheiten.

Geben zu *Erenfels*, an Katherinen Tage, 1371.

v. Freyberg Reg. Boic. IX. pag. 269.

S. den Abdruck bei Falkenstein IV. pag. 184. Vergl. Mon. Zoll. IV. Nr. I.

CLXXXVII.

Conrad Rabensteiner gelobt, dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg mit seinem Burgstall zu Kirchenlamitz zu dienen.

6. December 1371.

Ich Chunrat Rabensteiner vnd alle mein Erben vnd nachkumen, Bekennen offenbar mit disem Brief allen den, die in hôrent, sehent oder lesent, Daz ich vnd alle mein erben vnd nachkumen meinem lieben gnedigen herren, hern *Fridreich Burgrafen zu Nuremberg*, vnd allen sein erben vnd nachkumen Ewikleichen gewarten schol mit dem purkstal, mit dem vorhof vnd peiden

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

seinen graben gelegen zu *kirchenlomnicz* in dem drof (sic!). vnd das vorgenant purkstal mit dem vorhof vnd peiden seinen graben schol meins vorgenanten gnedigen Herren, hern Fridreich Burggraffen zu Nurenberg, vnd allen seinen erben vnd nachkumen offen Haws sein wider aller menikleichen, nimantes auzgenumen, zu allen iren nôten vnd chrigen, als oft vnd als vil sie des bedûrfen. mit vrkunde ditzs briues, versigelt mit meinem anhangtn Insigel, Der geben wart nach Cristus geburte Drewtzehen Hundert Jar vnd in dem ein vnd Sybenczigsten Jar, an sant Niclas tag des Heiligen Bischschofs.

Original im Königlich Bairischen Reichsarchive.

*) *Kirchenlamitz*, K. B. Landgerichts-Sitz.

CLXXXVIII.

Burggraf Friedrich's Disposition, wegen Bevormundung seiner Söhne und wegen der Erbfolge.

8. Januar 1372.

Wir *Friderich* von gotes gnaden *Burgraue ze Nüremberg*, Bekennen vnd tün kunt offenlichen mit disem briue. Wanne vil grozzer kriege, Aufleuf vnd zweyunge geschehen, von kinde wegen, nach Vaters tode, die zu iren tagen niht kumen sein: Dar vmb Angeporne liebe, Minne vnd Veterlich trûwe bedenken sol, waz seinen kinden nucz, Erliche vnd fugenliche sei, bei lebendig leibe, daz ez nach tode also beste. Da von so haben wir gedaht mit guter vorbedrahtunge, mit Rate vnser freunde, vnsers Rates vnd vnserr diner, ob das wer, da got vor sei, das wir Abegingen von todes wegen, Ee vnser Sûn zu iren tagen komen, wy dy selben vnser Sûn, durch ere, nucz vnd wirdikeit der herscheft, mit einander siczen sullen, die weil Sye zû iren tagen niht kumen sein, vnd Auch wenne Sye zu iren Tagen kumen, als her nach geschriben stet. Also, ob das geschehe, das got wende nach seinen gnaden, das wir abegingen Ee vnser Sûn zu iren tagen kumen, So haben wir vnsern Sûnen geben vnd erkoren, vnd geben vnd erkiesen Auch in, mit kraft dicz briues, zû *formûnde*, dy hochgeporen fûrsten, vnser liebe Sweger, hern Friderichen, hern Walthasar, hern Wilhelm Margrauen zu Meihssen, vnser liebe Wirtein, frawen *Elyzabethen Burgrafin ze Nüremberge*, vnd den Edeln vnsern lieben Oheim Johansen Lantgrauen zu dem Lewtenberg: Also, das Sye vnsern kinden trûwelichen vnd nûczlichen vor sullen sein, mit vnser wirtein Rate, Ires vnd vnser kinder Rates

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf